

DIN-Fachbericht 142



Orientierungssysteme –
Anforderungen an Orientierungssysteme
in öffentlichen Gebäuden

Orientation systems – Requirements on orientation systems in open buildings

Systèmes d'orientation – Exigences pour les systèmes d'orientation dans les bâtiments publics

ICS 01.080.10; 03.080.30; 11.180.01

Vorwort

Diese Empfehlung wurde von den Mitarbeitern des Arbeitsausschusses AA 2.4 des Normenausschusses Rettungsdienst und Krankenhaus (NARK) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V. erarbeitet.

Gesamtumfang 10 Seiten

Inhalt

	Seite
1 Einführung	1
2 Begriffe	1
3 Orientierungssysteme	2
3.1 Anforderungen an Orientierungssysteme	2
3.2 Bezeichnung und Nummerierung	3
4 Informationsgestaltung	4
4.1 Grundsätzliche Anforderungen an die Informationsgestaltung	4
4.2 Schriften	4
4.3 Farben und Formen	5
4.4 Beleuchtung von Informationen.....	5
4.5 Leitelemente/Leitsymbole	6
4.6 Spezielle Anforderungen an Schilder	7
5 Literaturhinweise	8

1 Einführung

Diese Empfehlung beinhaltet Anforderungen an Orientierungssysteme in öffentlich zugänglichen Gebäuden. Sie dient als Entwurfsgrundlage für den Neubau und für die Umgestaltung bestehender Gebäude.

Leitsysteme sind in öffentlich zugänglichen Gebäuden so zu gestalten, dass es auch mobilitäts-eingeschränkten Menschen möglich ist, weitgehend ohne fremde Hilfe Weg und Ziel zu finden.

Aufgrund der Vielfalt der Behinderungen sollten Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen gestellt werden, damit sich viele Nutzer möglichst selbständig in öffentlichen Gebäuden zurechtfinden können.

2 Begriffe

Barrierefreiheit

Eigenschaft von Bauwerken, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen zur weitgehend gleichberechtigten, selbstbestimmten und gefahrlosen Nutzung durch alle Menschen in jedem Alter, mit unterschiedlichen Fähigkeiten sowie mit und ohne Behinderungen [aus: E DIN 18030:2002-11].

Braille-Schrift

Die Braille-Schrift ist die nach ihrem Erfinder, dem Franzosen Louis Braille, benannte Blinden-Punkt-Schrift. Zur Gestaltung von Braille-Schrift im öffentlichen Raum siehe Stemshorn, Axel: Barrierefrei — Bauen für Behinderte und Betagte S. 265.

Für weitere Informationen wird empfohlen, sich an den Spitzenverband – Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. in Berlin zu wenden.

Schwarzschrift

Zur Unterscheidung von der Braille-Schrift werden normale gedruckte Buchstaben und Ziffern als Schwarzschrift bezeichnet.

Informationsfeld

Das Informationsfeld ist der Hintergrund der Informationen der Schilder (Worte/Texte, Richtungssymbole, Piktogramme).

Umfeld

Als Umfeld wird in dieser Empfehlung der das Informationsfeld des Schildes umgebende Bereich (Wand usw.) bezeichnet.

3 Orientierungssysteme

3.1 Anforderungen an Orientierungssysteme

Eine einfache, übersichtliche Darstellung der Gesamtanlage sowie der einzelnen Gebäude und eine nach eindeutigen Ordnungsprinzipien aufgebaute, klar erkennbare Wegeführung sowohl im Innen- als auch im Außenraum sind grundlegende Voraussetzungen für eine gute Orientierung. Vorzugsweise sind Strukturen (Wegenetze, Baustrukturen), die auf einem orthogonalen System aufbauen, anzuwenden.

Es sind **keine Zusatzsysteme** für Behinderte zu entwickeln, sondern es ist eine **barrierefreie Ausführung** der allgemein benötigten Informationen anzustreben.

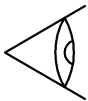


Drei grundlegende Prinzipien sind zu beachten:

- Passives Leiten, d. h. den Nutzer (in diesem Fall zumeist Sehbehinderte oder Blinde) mit durchgängigen Leitsystemen und einheitlich gestalteten Leitelementen/-symbolen zu bestimmten Zielen bringen
- Aktives Leiten, d. h. den Nutzer durch eine Folge von Ja/Nein-Entscheidungen zum gewünschten Ziel zu führen
- Aktive Hilfen zur Orientierung geben, d. h. dem Nutzer die topographische Lage verschiedener, relevanter Objekte zeigen

Daraus ergeben sich folgende Anforderungen:

- Kontinuierliche Beschilderung vom Start- zum Endpunkt — geschlossene Informationsketten
- Information an Kreuzungs- und Entscheidungspunkten — kurz, exakt und übersichtlich
- Durchgängige Prinzipien der räumlichen Anordnung und Gestaltung (Form, Größe, Farbe) vorher-sagbare Platzierung
- Kontrastreiche Gestaltung zum Umfeld
- Taktile Informationsgestaltung
- Vermeidung von Störungen durch optisch konkurrierende Werbung usw.
- Beschilderung des Rückweges

Leitsysteme bestehen im Wesentlichen aus

	visuellen Hilfen
	taktilen Hilfen
	auditiven Hilfen,

die in Kombination anzuwenden sind.